

fhhtg Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk+Gewerbe Sindlingen e.V.

Montag & Dienstag sind Spartage!

Textile Autowäsche

ESSO Station FRANK
Frankfurt GmbH

Höchster Farben-Straße 2
65931 Frankfurt am Main
Ruf 069-37001-0

AB 5.90 EUR

36. Jahrgang

Nummer 7

Juli 2014

Hier ist was los

Bücher-Essen

Zum achten Mal richtet der Förderverein Buchstütze ein Bücher-Essen aus. Es beginnt am Freitag, 11. Juli, um 19 Uhr in der Stadtbibliothek, Sindlinger Bahnstraße 124. Der Eintritt ist frei.

Gemeindefest

Am Sonntag, 13. Juli, lädt die evangelische Gemeinde zum Gemeindefest rund um ihre Kirche in der Bahnstraße ein. Nach dem Familiengottesdienst ab 14 Uhr öffnet der „Sommergarten“ am Gemeindefest. Dort gibt es Kaffee und Kuchen, Speisen und Getränke, Spiele für Kinder und Jugendliche und eine Aufführung des Theaterstückes „Der Grüffelo“.

100 Jahre Bauverein

Der Bauverein feiert in diesem Monat sein hundertjähriges Bestehen. Am Freitag, 18. Juli, sind Mitglieder und Interessierte zunächst auf die Baustelle in der Unterliederbacher Engelsruhe eingeladen, wo die Genossenschaft zur Zeit ein großes Neubauprojekt verwirklicht. Dort verbindet sie ab 10 Uhr das Richtfest mit einer akademischen Feier und der Möglichkeit, einen ersten Blick in die Rohbauten mit mehr als 50 Wohnungen zu werfen. Um 14 Uhr wird in Sindlingen vorm und im Bürgerhaus gefeiert. Es gibt Speisen und Getränke, Livemusik und Kinderprogramm, eine Graffiti-Aktion zusammen mit dem Kinder- und Jugendhaus und einen Rückblick in Bildern in der „Zeitfenster Lounge“.

Party zum Schulende

Die Schule ist zu Ende, die Ferien beginnen – das muss gefeiert werden: Am Freitag, 25. Juli, findet auf dem Gelände des „Beachclubs Strand 931“ hinter dem Kinder- und Jugendhaus von 17 bis 18 Uhr eine School-Out-Party für Teenies und Jugendliche statt.

Ranzenbrunnenfest

Zum Ranzenbrunnenfest laden die Sindlinger Ortsvereine am Samstag, 6. September, ein. Wie gewohnt wird sich die Festmeile in der Huthmacherstraße und auf den Mainwiesen erstrecken. Von 14 bis 23 Uhr bewirten die Vereine die Besucher und sorgen für ein Unterhaltungsprogramm. Dank Kinderkarussell, Hüpfburg und Ponyreiten ist auch für Kinder viel Abwechslung geboten. Zusätzlich ermöglicht der Kanuverein kleine Paddelausflüge.

bn



Zusammen zuschauen, zusammen jubeln

Tor! Tor! Tor! In der TVS-Halle feierten die Zuschauer beim „Public Viewing“ den 1:0-Siegtreffer von Mats Hummels im Spiel der deutschen Mannschaft gegen Frankreich. Das Angebot, die Spiele der deutschen Elf bei der Weltmeisterschaft zusammen auf einer zwei mal drei Meter großen Projektionsfläche zu sehen, nahmen in den vergangenen Wochen viele Sindlinger gerne wahr. Am Wochenende 13./14. Juli ist nochmal „Public Viewing“ angesagt. Je nachdem, wie sich die Deutschen am Dienstag gegen Brasilien geschlagen haben, sind sie am Samstag (13., ab 22 Uhr) im Spiel um Platz Drei zu sehen oder am Sonntag (14., ab 21 Uhr) im Finale. Für das Endspiel der WM wird der Beamer in der TVS-Halle so oder so angeworfen.

bn/Foto: Michael Sittig

Bauverein

Wohnungsbau trotz mancher Widrigkeiten

Genossenschaft prägt 100 Jahre Baugeschichte in Sindlingen

Von Heide Noll

Vom Esstisch aus blickt die Familie ins Grüne. Von der Küche führt eine Tür direkt in den Garten. Hinter dem Zaun wiegen sich Bäume sanft im Wind. Vögel zwitschern, Rosen blühen, alles ist grün und friedlich. Man könnte meinen, irgendwo auf dem Land zu sein. Tatsächlich liegt diese Idylle aber in Frankfurt. In der Ferdinand-Hofmann-Straße grenzen die Gärten der denkmalgeschützten Häuser auf der östlichen Straßenseite direkt ans Wasserwerkswaldchen.

Auch die gegenüberliegenden Häuser haben Gärten. Ebenso diejenigen entlang Bahn- und Neulandstraße. Das Kerngebiet des Bauvereins entstand ab 1920 als „Gartenstadt“. Durch angegliederte Parzellen sollten auch Bewohner kleiner Mietwohnungen gesunde Umweltverhältnisse vorfinden und durch Kleintierhaltung und Gemüsebau ihre Versorgung verbessern können – eine enorme Verbesserung gegenüber Zuständen wie in der Höchster Altstadt, wo Industriearbeiter unter erbärmlichen, beengten Bedingungen hausten. Die große Wohnungsnot im Zug



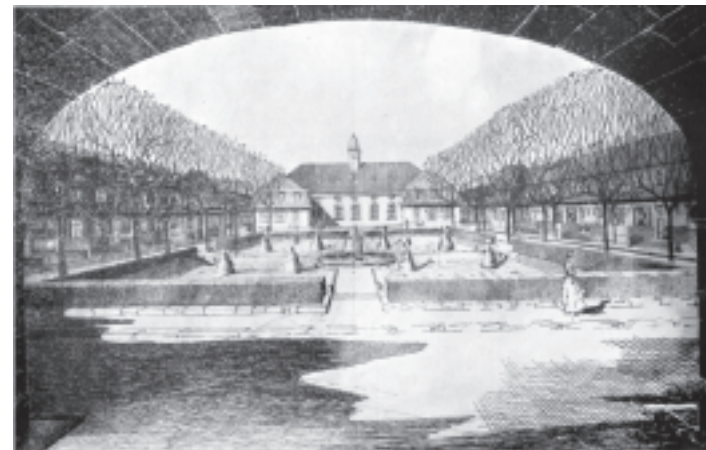
Blick über die Hermann-Küster-Straße in Richtung Industriepark.

der Industrialisierung, des Zuzugs von Tausenden von Arbeitskräften in die Farbwerke, war ein drängendes Problem des beginnenden 20. Jahrhunderts. Trotzdem wurde nur wenig gebaut. Stefan A. Kaiser, der die Geschichte des Bauvereins zur 75-Jahrfeier 1989 in einer Chronik zusammenfasste, machte mangelnde Rentabilität, steigende Bodenpreise und die problematische Verwaltung als Gründe dafür aus. Allenfalls genossenschaftliche Baugesellschaften konnten öffentliche Darlehen erlangen. Das gab den Anstoß zur Gründung des „Bauvereins für Höchst am Main und Umgebung“ am 18. April 1914. Jeder konnte Genossenschaftsanteile erwerben, Mitglied werden und eine – zu dem Zeitpunkt allerdings noch nicht vorhande-

Kreisel wird saniert

Der Kreisel wird saniert – noch in diesem Jahr. Das teilt Sindlingens CDU-Vorsitzender und Ortsbeirat Albrecht Fribolin mit. Der Verkehrsknotenpunkt erhält eine neue Fahrbahndecke. Form und Verkehrsführung bleiben unverändert. Nach vielen Jahren vergeblichen Wartens und Mahnens ist die Deckensanierung nun offenbar sehr eilig, sagt Fribolin: Baubeginn soll schon im Oktober 2014 sein. Welche Auswirkungen die nötigen Straßensperrungen haben werden, sollte am Dienstag (8. Juli) im Ortsbeirat vorgestellt werden.

bn



So sollte der Paul-Kirchhof-Platz ursprünglich einmal aussehen.

ne - Wohnung mieten. Das Bauen gestaltete sich schwierig. Erst brach der Erste Weltkrieg aus, dann okkupierten Franzosen das Gelände im Höchst Oberfeld, auf dem der Bauverein eine Siedlung errichten wollte. Statt der Wohnungen entstand eine Kaserne. In den 20-er Jahren erschwerte die Inflation jeglichen Erwerb. Grundbesitzer bauten lieber Nahrungs-



Die Ladenzeile in der Hugo-Kallenbach-Straße 1959.

Fotos/Repros: Schulz

Fortsetzung auf den Seiten 4 + 5

HSG Sindlingen/Zeilsheim

Handballer setzen auf die Jugend

Aktive hoffen auf mehr Erfolg in der neuen Punktrunde

Viele Tore fielen in der vergangenen Handball-Saison in der Sporthalle des TV Sindlingen. Leider zählten die meisten für die Gegner, und auch auswärts haben Damen wie Herren der Handballspielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim häufig Niederlagen erlitten. Am Ende standen alle auf den Abstiegsplätzen ihrer Klassen. Beide Herrenteams stiegen ab, die zweite Damenmannschaft war schon lange vor Rundenende mangels Masse aufgelöst worden. Die erste Damenmannschaft trug zwei Entscheidungsspiele um den Klassenerhalt gegen die punktgleiche SG Nied aus, die sie beide verlor. Dennoch darf sie aufgrund von Veränderungen in der Zusammensetzung der Bezirksoberliga in der Klasse verbleiben. Unterm Strich jedoch war es für die HSG eine Punktrunde, die man lieber schnell vergisst.

Besser sah es bei den Jugendmannschaften aus. Die zehn Kinder- und Jugendteams holten zwar keine Titel, haben ihre Spielrunden aber sehr gut gemeistert. Dass Handball im Frankfurter Westen nach wie vor ein gefragter Sport ist, ist sicher nicht zuletzt dem Engagement der HSG in der Jugendarbeit zu danken. Das Augenmerk des Vereins liegt seit Jahren auf der Ausbildung und Heranführung



Die Mauer steht!



Daniel Ickstadt im freien Anflug aufs Tor. Fotos: Michael Sittig

von Kindern an den Handballsport. Aktuell führen die Handballer zu diesem Zweck sechs Ball-AGs in den Schulen des Stadtteils durch. Außerdem finden Ballstunden mit den Kindergärten in der vereinseigenen Sporthalle statt. Begleitend führen die Handballer Schnupperturniere durch, um immer wieder neue Kinder für ihren Sport zu begeistern. Nicht zuletzt vertritt die HSG seit zwei Jahren die Stadt Frankfurt beim Sportaustausch mit der französischen Partnerstadt Lyon. Nachdem im vergangenen Jahr junge Franzosen hier zu Gast waren, fahren HSG-Jugendliche am 12. Juli zum Austausch in die französische Metropole. Lohn dieses Engagements ist

eine sehr gute Altersstruktur bei den Handballern. Aktuell spielen circa 50 Spieler/innen in einer der aktiven Mannschaften, ungefähr die Hälfte davon ist unter 21 Jahren alt.

Davon profitieren in der kommenden Saison vor allem die Damen. Schon zum Ende der vergangenen Saison zeigten die A-Jugendlichen, dass sie viel Potenzial haben. In der neuen Punktrunde bringen die jungen Sportlerinnen nun frischen Wind ins Team. Trainer Volker Walter ist optimistisch, dass sich die Mannschaft aus eigener Kraft in der höchsten Liga im Bezirk behaupten kann.

Die erste Herrenmannschaft geht personell nahezu unverändert in die neue Saison in der B-Klasse. Dafür hat sie sich nach knapp sechs Jahren von ihrem Trainer getrennt und mit Stephan Unger einen kompetenten Nachfolger gefunden. In der kommenden Runde wird das Team versuchen, so nah wie möglich an die Spitzengruppe der Liga zu kommen.

Die zweite Herrenmannschaft geht ebenfalls sehr ambitioniert in die Vorbereitung. Trainer Matthias Löllmann will mit dem stark verjüngten Team hart arbeiten, um möglichst einen der beiden Aufstiegsplätze zu ergattern. Die Jugendteams haben bereits die ersten Qualifikationsturniere



Wurfarm behindert: Dafür bekommt Sibel Dindar einen Siebenmeter.



Einer gegen Zwei: Maurizio Berti versucht hier durchzukommen.

für die kommende Saison absolviert. In diesen Turnieren versucht jede Mannschaft, sich für die bestmögliche Spielklasse zu empfehlen. Handballinteressierte Kinder ab

fünf Jahren können gern zum Probetraining kommen: dienstags von 17 bis 18.15 Uhr in der Stadthalle Zeilsheim, donnerstags von 17 bis 18.15 Uhr in der TVS-Sporthalle in Sindlingen. sb

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



Kontakt FHGG	Fachgeschäfte	Rund ums Haus
Medienproduktion CallenderMedia Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301 Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de, Web: www.callendermedia.de	Heimtier- und Gartenbedarf, Geschenkartikel Samen Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K. 069-372954 Farbenstraße 41	Farinola & Russo GmbH Diego Farinola Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Tel. 069 375063 Fax: 069 93735095 Email: info@farinola-russo.de Internet www.farinola-russo.de
Gesundheit u. Körperpflege	High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen Lehmkaufstr. 14 069-25753772 E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de	Sparkassen-Banken-Versicherungen
Alexander Apotheke Huthmacherstr. 1 069-374242	Gastronomie und Hotels	Frankfurter Sparkasse 1822 H. Hombach Sindl. Bahnstr. 22-24 069-2641-5920
Haas Friseure, Hugo-Kallenbach-Str. 14 069-84773135	Karins Petite Cuisine Imbißstube K. Karpucelj Lehmkaufstr. 15 069-373133	Nassauische Sparkasse, Finanz-Center 069-1307-17601 Karin Wenz Sindl. Bahnstr. 115 Fax 069-1307-17699
Nagel- und Kosmetikstudio "Dynamite Nails" Richard-Weidlich-Platz 5 069-37002590 E-Mail: dynamitenails@hotmail.com	Restaurant Opatija A. Budimir Weinbergstr. 59 069-373637	Volksbank Sindl. Bahnstr. 17 069-3700050
Haarstudio Venera mail: haarstudio-venera@t-online.de Allesina Straße 32 Telefon 069/ 37 56 89 50	Hotel Post E. Rötger-Hörth Sindl. Bahnstr. 12-16 069-3701-0	Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer Generalvertretung 069-306573 Bolongarstr. 160 Fax 069-302087
KeDo Krankenpflege 069 / 346010 Goldgewann 10 mail: info@KeDo-Gruppe.de	Haus Sindlungen Kultur & Veranstaltungen 069 420889830 Sindlinger Bahnstr. 124, 65931 Frankfurt, Fax 069 420889899 www.haus-Sindlingen.de • info@haus-sindlingen.de	Medienproduktion
Bauer & Partner GmbH 069 / 306838 Hostatostr. 20, 65929 Höchst www.orthopaedie-bauer.de	Rund ums Haus	CallenderMedia Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen Tel. 37108301 Fax 37108303, Email: info@callendermedia.de Web www.callendermedia.de
Rund ums Auto	Fernsehtechnik R. Wirz Zehnthofgasse 1 069-371111	Fotostudio
KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth Ferdinand-Hofmann-Str. 83 069-372010	Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert Fax: 069-315765 Wachenheimer Str. 5, 65835 Liederbach/Ts. 069-303093	Lothar Staab, Allesinastr. 56 069 - 372145 E-mail: Fotostaab@t-online.de
Kfz.-Meisterbetrieb Markus Frank GmbH ESSO-Station Frank, Frankfurt GmbH Höchster Farbenstr. 2 069-37001-0	Blumenhaus Mohr & Emert Johann-Sittig-Str. 1 069-371908	Druckereien
Gebr. Langenberg GmbH, Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb Krümmling 3a 069-372519	Kommunikationstechnik-Elektro G. Weide jun. Herbert-von-Meister-Str. 22 069-374447	Druck+Verlag Klein Annabergstr. 85, F-Zeilsheim 069-366600
AUTOFIT Oliver Hassmer Höchster Farbenstr. 2 069-370010	Sittig Industrie-Elektronik I. Sittig Goldgewann 4 069-3700020	Sonstige Dienstleistungen
PATRICK FRANKE & MOSCHOS KAKAVOURIS GBR KFZ-MEISTERBETRIEB, ALT ZEILSHEIM 74 069-364 206 FAX 069-361 032, Email: kfz-franke@t-online.de	Metallbau Löllmann GmbH Mockstädter Str. 1 069-372714	Steinmetzbetrieb Messerer GmbH Farbenstraße 80 069-371721
Essen und Trinken	Schreinerei W. & A. Schmitt Weinbergstr. 1 069-374875	Heuse Bestattungen GmbH&Co.Kg Zweigniederlassung Sindlingen Sindlinger Bahnstraße 77, 65931 Frankfurt E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Tel. 0800/6080908
Bäckerei Jörg Richter Sindlinger Bahnstr. 15 069-375251	Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt Sindl. Bahnstr. 30 069-373376	Rechtsanwälte
Sindlinger Getränkestraße (SGS) www.getraenke-strasse.de Getränkeabholmarkt und Lieferservice Tel. 069/37 16 55 Sindlinger Bahnstr. 25A Fax 069/13 81 76 66	Heizung, Gas u. Wasserinstallation H.-J. Stier Farbenstr. 48 069-374993	Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser Steinmetzstr. 9 Fax: 069 37000079 069-3700000
	Malerwerkstätte Gumb, Herbert von Meister-Str. 13 069-37108344	Rechtsanwaltskanzlei Barton 069-374555 Hermann-Küster-Str. 7 Fax: 069-37108969 e-mail: info@kanzlei-barton.de
	J. Karell, Malermeister Zehnthofgasse 1a 069-373708	

Ludwig-Weber-Schule

Die ganze Welt in einer Woche

Projekte laden zum Lernen mit allen Sinnen ein

Klatschen, stampfen, mit Stöcken auf Rohre oder Fässer schlagen: Es braucht nicht viel, um Rhythmus zu erzeugen. Dazu noch eine selbst gebaute Rassel aus Papprolle, Pappdeckel und Reis oder Mais, schon kann das Konzert beginnen.

Das Projekt „Klangwelten“ war eins von zehn in der Projektwoche der Ludwig-Weber-Schule. Drei Studenten der Fachhochschule Frankfurt boten es zusätzlich zu den neun Projekten an, die die Lehrer der Grundschule ausrichteten. Sie hatten sich viele verschiedene Ansätze unter dem Motto „Rund um die Welt“ ausgedacht. So beschäftigten sich die Kinder im Projekt „Wir lernen Afrika kennen“ mit der Geographie des Kontinents, seinen Bewohnern und ihren Lebensweisen. Aus Pappe und Strohhalmen bauten sie ein afrikanisches Runddorf, umgaben es mit einer Pallisade und passendem Hintergrund, der schattenhaft die Umrisse von Giraffe und Co zeigte. Das Ganze montierten sie auf eine Sperrholzplatte, fügten Sand hinzu und stellten das Werk beim Abschlussfest aus.

Spiele aus aller Welt stellte eine weitere Gruppe her, die Welt der Tiere erkundete ein dritte. Die „WM und Brasilien“ wollten dreimal mehr Schüler belegen als



Runddorf aus Pappe: Bei Martin Stojan (hinten) lernten die Grundschüler Afrika kennen. Religionslehrer David Böckling half beim Basteln.

Plätze frei waren; die Fußballweltmeisterschaft toppt alles, weiß der stellvertretende Schulleiter Martin Stojan. Aber die anderen Projekte boten auch viel. So erkundeten die „Erdbeer-Detektive“ Herkunft und Verwendungsmöglichkeiten der Frucht und gingen der Frage nach, wieso es im Dezember Erdbeeren im Supermarkt gibt. „Die ganze in Welt in Frankfurt“ ent-

deckten Schüler bei einer Fotosafari in Zoo und Palmengarten. Sie fotografierten alles, was seinen Ursprung nicht in Frankfurt hat. Dem Orient näherte sich die Theater-AG der vierten Klassen. Seit geraumer Zeit bereitet Musiklehrerin und Leiterin Katharina Klemp mit ihnen die Aufführung des Märchens „Kalif Storch“ vor. „Das Stück enthält viel orientalische Musik, beispielsweise

beim Bauchtanz und türkischen Hochzeitstanz“, erklärt sie. Im Projekt „Schattentheater“ erzählten Kinder Märchen der Welt in Schwarz-Weiß-Szenen. Die Kinder der Eingangsstufe schließlich studierten, unterstützt von vielen Eltern, „Die kleine Raupe Nimmersatt“ ein. Mit dem Stück werden die Schulanfänger bei der Einschulungsfeier nach den Sommerferien begrüßt.



Mit Bauchtanz schuf die Theater-AG eine orientalische Atmosphäre.



Sogar ein Kamel kam im Theaterstück der Viertklässler „Kalif Storch“ vor.

Sie zeigten es auch schon beim Abschlussfest der Projektwoche. Dort konnten die Eltern sehen, was ihre Sprösslinge in einer Woche geschaffen haben, die mal so ganz anders als gewöhn-

Meisterschule

Bewegung steht hoch im Kurs

Zum Ende der Projektwoche gibt's Zertifikate

„Sindlingen heißt unser Ort, hier geh'n wir zur Schule und in den Hort. Lesen, Schreiben, Rechnen, das lernen wir hier – Meisterschüler, das sind wir!“ Begeistert sangen die Grundschüler den „Meister-Rap“, formten mit den Händen die Buchstaben und hüpfen auf und ab. Mit der fröhlichen Vorführung begann eine kleine Feier zum Ausklang der Projektwoche der Grund- und Hauptschule.

Schulleiterin Felicitas Rathke begrüßte Schüler und Eltern sowie eine Vertreterin des Schulamts. Katja Salevski überreichte der Meisterschule Teilzertifikate im Rahmen des Programms „Gesundheitsfördernde Schule“. Von drei Pflichtfeldern hat die Sindlinger Schule nun zwei erfüllt: Sucht- und Gewaltprävention und Bewegung und Wahrnehmung. Die Schulamtsvertreterin lobte Schulordnung und Klassenregeln, die den Kindern Sicherheit und Stabilität vermitteln würden. Sie nannte die seit 2010 fest installierte Schulsozialarbeit,



„Prinzessin Kunigunde“ hieß das Theaterstück der Klasse 4b.

die offene Konfliktsprechstunde und die sozialen Trainingsstunden, die fest im Stundenplan verankert seien, als weitere Pluspunkte. Hinzu kommt ein Kooperationsvertrag mit dem Schultheater Frankfurt, bei dem es ebenfalls um den Schwerpunkt Gewaltprävention geht. Damit sollte aber nicht der Eindruck entstehen, dass die Meisterschule ein Gewalt- und Drogenproblem hat: „Es geht um ein ruhiges miteinander Lernen“, betont Felicitas Rathke. Kinder, die von

zu Hause nicht die nötige Erziehung mitbringen, sollen durch die Schulprogramme dazu befähigt werden. Das zweite Teilzertifikat hat die Schule schon vor vier Jahren erworben und nun verlängert bekommen. Gelegenheit zu „Bewegung und Wahrnehmung“ findet sich an einer Einrichtung mit Schwerpunkt Sport ohnehin reichlich. Die fünf Hauptschulklassen beispielsweise haben jeweils sechs Stunden Sport in der Woche, was durch den Bau der Vereinshalle des Turnvereins

problemlos machbar ist. Eltern werden ermuntert, ihre Kinder zu Fuß zur Schule zu bringen. Und in der „bewegten Pause“ lädt ein ganzer Fuhrpark an Rollern, Rädern, Rikschas und ähnlichem dazu ein, sich zu bewegen. Nun fehlt noch der Aspekt „Ernährungs- und Verbraucherbildung“, dann sind die drei verpflichtenden Teilzertifikate für die „Gesundheitsfördernde Schule“ komplett und die Meisterschule kann weitere erwerben, um ihr Profil zu schärfen. Möglich wäre der Aspekt Verkehrserziehung. „Da machen wir schon ziemlich viel. Das müsste man nur zusammentragen und einreichen“, sagt die Leiterin. Möglich wäre aber auch „Umweltbildung/Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Denn genau das vermittelt die Arbeitsgruppe Schulgarten. Leiterin Barbara Frank bot Führungen zur und durch die grüne Oase an, die ihre Schüler am Ortsrand geschaffen haben. Aus den Früchten des Gartens kochten sie Marmelade, banden



Teilzertifikate für die „gesundheitsfördernde Schule“ überreichte (von links) Katja Salevski an Schulleiterin Felicitas Rathke und Maren Ertner, zuständig für die Gewalt- und Suchtprävention an der Meisterschule.

Lavendelsträußchen und füllten ein Geschicklichkeitsspiel von Kräutern ab, die sie nun zum Viertklässler, die sich mit Strom beschäftigt hatten. Zwei erste Schülerkiosk versorgten die Besucher des Abschlussfests mit Kaffee und Kuchen. Die Klasse 4b führte das Theaterstück „Prinzessin Kunigunde“ vor, das sie gemeinsam mit dem Frankfurter Schultheater entwickelt hatte. Im Musikraum präsentierten die übrigen Klassen Ergebnisse ihrer Projektwoche. Da standen Fühlkästen bereit, die Zweitklässler gebaut hatten, und



Bloß nicht wackeln: Wenn die Schlinge den Draht berührt, leuchtet ein Lämpchen auf. Das Geschicklichkeitsspiel mit Stromanschluss entwickelten die Viertklässler.

HANS-JOACHIM STIER



Farbenstraße 48
65931 Frankfurt am Main-Sindlingen
Telefon 069/3749 93
Telefax 069/3710 80 33



SPENGLEREI • INSTALLATION • HEIZUNG



Die Birnbaumblüte in der Edenkobener Straße erinnert daran, dass früher einmal jeder Altbau einen Obstbaum im Vorgarten stehen hatte.



Das Bürgerhaus war stets umstritten. Der Betonbau des Architekten Bock von 1963 erhielt einerseits Preise, wurde andererseits aber von vielen Bürgern als unpassend und hässlich geschmäht. Fotos/Repros: Achim Schulz

1460 Wohnungen, 1670 Mitglieder

Rund 1670 Mitglieder mit etwa 18 000 Anteilen hat der Bauverein. Insgesamt bewirtschaftet er knapp 1460 Wohnungen. 300 davon sind Altbauten, 354 Sozialwohnungen. Die meisten liegen in Sindlingen. 106 finden sich in Unterliederbach, 56 in Zeilsheim und 12 in Sulzbach. Die Häuser im Altbaubereich waren früher so begehrt, dass es Wartelisten dafür gab. Die Mieten waren günstig, im Gegenzug investierten die Mieter in Anpassungen und Modernisierungen. Das hat sich geändert. Wer kann schon

noch davon ausgehen, für lange Zeit am gleichen Ort zu bleiben? „Wegen beruflicher Ungewissheiten wollen die Menschen nicht so viel investieren“, weiß das langjährige Vorstandsmitglied Bodo Erbe.

Auch für die preiswerten Etagenwohnungen werde es trotz des Wohnungsmangels in Frankfurt schwieriger, Mieter zu finden. Früher lebten ganze Familien auf 50 Quadratmetern. Heute aber sind die schön geschnittenen Altbauwohnungen manchmal schon Paaren zu klein.

Bauverein

Wohnungsbau trotz mancher Widrigkeiten

Genossenschaft prägt 100 Jahre Baugeschichte in Sindlingen

Fortsetzung von Seite 1

verfahren, um in den Besitz des Landes zu kommen. Insbesondere Landwirte leisteten erbitterten Widerstand. Dennoch wurde 1919 ein 7,3 Hektar großes Gelände enteignet.

Für das neue Baugebiet plante Stadtbaurat Paul Wempe eine „Gartenstadt“ mit gefälliger Architektur und reichlich Grün. Der „Bahnhof Höchst-West“, der heutige Sindlinger S-Bahnhof, sollte das Herzstück sein, mit einem halbrunden Platz (Richard-Weidlich-Platz), von dem strahlenförmig Erschließungsstraßen abgingen. Schmale Wohnstraßen wie die Edenkobener Straße sollten die Radialstraßen untereinander verbinden. 800 bis 900 Wohnungen sollten auf 50 Hektar Fläche entstehen, berichtet Stefan A. Kaiser in der Chronik.

Nur ein Teil der Pläne wurde umgesetzt – der heutige Altbaubestand, bestehend aus rund 300 Wohnungen mit durchschnittlich 200 Quadratmetern Garten. Während der Nazi-Zeit kam die Neubautätigkeit zum Erliegen. Nach dem Krieg quartierten die Alliierten britische Soldaten in der Siedlung ein.

Am 5. Juni 1945 mussten die

Bewohner ihre Wohnungen innerhalb von zwei Stunden verlassen. Erst ab dem 23. Januar 1946 wurden die Räume nach und nach zurück gegeben, die letzten im Juni 1947. Danach waren Reparaturen angesagt – und dann Wohnungsbau im großen Stil. Denn durch Ausgebombte, Vertriebene und Flüchtlinge fehlte es allerorten an Wohnraum. Zunächst passte der Bauverein die Bauweise noch an die vorhandene Bebauung an. Dann aber übertrug er Bauträgerschaft, Planung und Ausführung an die Nassauische Heimstätte. Sie nahm wenig Rücksicht auf den alten Siedlungsplan. Die Gesellschaft baute zunächst schlichte, für die fünfziger Jahre typische Wohnblöcke, später in Zeilenbauweise gehaltene, quer zur Straße gelegene Blöcke (Hugo-Kallenbach-Straße).

1961 plante und baute der Bauverein wieder selbst – ebenfalls im funktionalen Stil der Zeit. Architekt Günther Bock gestaltete die ersten Häuser in der Hermann-Küster-Straße. Die Wohnblöcke mit den nahezu flachen Dächern galten damals als modern und schick. Bis 1965 entstanden so Wohnungen für mehr als 330 Familien. Allerdings stell-

te sich später heraus, dass während dieses Baubooms teilweise schludrig gearbeitet worden war. In späteren Jahren traten häufig Mängel auf und zogen hohe Instandhaltungskosten nach sich. In den Folgejahren waren einmal mehr Geld und Baugrund knapp. Die Genossenschaft bebaute Restflächen, füllte Lücken. Letztes großes Projekt war der über 100 Meter lange und sieben bis neun Geschosse hohe „Riegel“ am Nordwestrand.

Fortan standen Modernisierung und Instandhaltung auf dem Plan. In Unterliederbach hatte der Bauverein von der Baugesellschaft Höchst die Siedlung Engelsruhe übernommen. Die ab 1892 gebauten Doppelhäuser wurden teils modernisiert, teils abgerissen und durch eine Wohnanlage mit 40 Partien ersetzt. Danach sah es mau aus. Die Schaffung von Wohnraum war kaum noch möglich. Wollte der Verein nicht zur reinen Wohnungsverwaltung degenerieren, musste er neue Lösungen finden. Deshalb wertete Kaiser im Rückblick den Bau der Altenwohnanlage Zehnthof in Sindlingen-Süd als neuen Abschnitt. Aus dem früheren Hofgut wurde eine Wohnanlage und der Bauverein

baute erstmals im alten Ort. Es folgten eine zweite Altenwohnanlage am Zeilsheimer Ortsrand (1983, Bielefelder Straße), ein Neubau in Unterliederbach (1985) und einer in der Heussleinstraße.

Danach ging es vor allem um den Erhalt der denkmalgeschützten Ferdinand-Hofmann-Siedlung und aufwendige Renovierungen in den Bauten der Hermann-Küster-Straße. Durch das Aufstocken, die Umwandlung von Speichern in Wohnungen, kamen einige Wohnungen zusätzlich in den Bestand.

Das erste große Bauvorhaben seither geschieht gerade in der Unterliederbacher Engelsruhe. 14 alte Doppelhäuser wurden bis September 2013 abgerissen. An ihrer Stelle entstehen für rund 8,4 Millionen Euro 52 Wohnungen in Anlehnung an die Philosophie der Gründer als „Gartencarrée“. Alle Erdgeschosswohnungen haben Gärten, die oben liegenden großzügige Balkone. „Wir versuchen, die Philosophie der Gartenstadt trotz hoher Baupreise in die Moderne zu übertragen“, sagt Vorstandsmitglied Brigitte Erbe. Damit auch dort Familien am Esstisch sitzen und ins Grüne blicken können.

Familie Erbe liegt der Bauverein am Herzen

Drei Generationen in der Genossenschaft

Seit 100 Jahren gibt es den Bauverein für Höchst am Main und Umgebung mit Sitz in Sindlingen. Mehr als 30 Jahre davon hat Bodo Erbe miterlebt und mitgestaltet. 2008 schied er aus dem Vorstand aus. Nachfolgerin ist seine Tochter Brigitte Erbe. Erbes sind eine richtige Bauver-

eins-Familie. Schon Josef Breitenbach, Bodo Erbes Großvater, war Genosse. Der Architekt gehörte dem Vorstand von 1940 bis 1945 an. Seine Tochter Elisabeth hielt sich, wie so viele damals, häufig im Haus des Pfarrers Ludwig Weber auf. Dorthin kam auch Karl Erbe zu Besuch, als er



Im Bauverein zuhause: Bodo und Brigitte Erbe, beide Architekten, beide im Vorstand engagiert.

Foto: Michael Sittig

in Frankfurt Jura studierte. Der junge Mann stammte aus einem Dorf bei Limburg, in dem Ludwig Weber eine Zeitlang gelebt und gewirkt hatte, und nutzte den Aufenthalt, ihn in Sindlingen zu treffen. Dabei lernten sich die beiden jungen Leute kennen. Sie heirateten, 1940 kam Sohn Bodo zur Welt. Er wuchs jedoch ohne Vater auf, denn Karl Erbe fiel im Alter von 26 Jahren im Krieg. Zunächst lebten Mutter und Sohn bei den Großeltern väterlicherseits im Raum Limburg. 1946 kehrten sie zurück nach Sindlingen. Hier bezogen sie eine Wohnung am Richard-Weidlich-Platz. Bodo Erbe wurde Architekt wie sein Großvater Josef. 1961 heiratete er Ingeborg Hennig aus Bornheim. Das Paar lebte zunächst bei den Großeltern, bekam bald eine Tochter

und eine Wohnung im Neubaugebiet Hermann-Küster-Straße. „Wir waren glücklich darüber, eine eigene Wohnung zu haben“, erinnert sich Bodo Erbe. 1964 folgten ein zweites Kind und 1968 ein drittes Kind. 1970 zog die Familie um in die Ferdinand-Hofmann-Straße 50, in der sie heute noch lebt. Bodo Erbe engagierte sich schon in jungen Jahren in den Organen des Bauvereins. Er arbeitete sechs Jahre im Aufsichtsrat mit und wechselte 1975 in den Vorstand. Dort saß er fortan jeden Montag mit Alfons Kaiser und Hans-Dietrich Busse zusammen, um über die Geschicke der Genossenschaft zu bestimmen. Erbes Schwerpunkt waren die baulichen Belange. Nach 33 Jahren schied er aus – nicht gerne, aber die Satzung enthält eine Sperrklausel, die besagt, dass Vorstände mit 68 Jahren aufhören müssen. Zum Glück hatte auch Tochter Brigitte Architektur studiert. Mitglied ist sie ohnehin, wohnt selbst in der Siedlung und hat sich, zweifelsohne geprägt davon, während des Studiums auf Bauen im Bestand spezialisiert. Als sie gefragt wurde, ob sie das Ehrenamt ausüben wolle, überlegte sie nicht lange. „Die Siedlung liegt mir am Herzen“, sagt die Neunundvierzigjährige: „Es ist mir wichtig, dass wir die Grundsätze der Gemeinnützigkeit beibehalten. Bezahlbare Mieten und ein funktionierendes soziales Gefüge, genossenschaftliches Denken statt Renditestreben“. Deshalb engagiert sie sich seit August 2008 als Vorstandsmitglied zusammen mit Geschäftsführer Wolfgang Kretschmar und zunächst Gerhard Müller, nach dessen Ausscheiden mit Wolfgang Alster im Bauvereinsvorstand. hm

Der „Riegel“ - Abschluss und Wendepunkt

Letztes großes Bauprojekt der Genossenschaft nach dem Bauboom der 60-er und 70-er Jahre war der über 100 Meter lange und sieben bis neun Geschosse hohe „Riegel“ am Westrand der Siedlung. Im Haus Hermann-Küster-Straße 58 bis 62, errichtet von 1973 bis 1975, entstanden 105 Wohnungen. Die lange und hohe Form sollte den Lärm einer geplanten Umgehungsstraße von Hattersheim nach Zeilsheim abhalten. Die Straße wurde aber nie gebaut. Die in den 70-ern moderne Großbauweise der Wohnanlage

erwies sich schon bald als Fehlkonstruktion. Sie führte „zu einem anonymen Wohnen und einer Verschlechterung des nachbarschaftlichen Verhältnisses“, formuliert es Stefan Kaiser in seiner Chronik. Erst vor etwa zehn Jahren gelang es, den Brennpunkt zu beruhigen. Damals führte der Bauverein einen „Concièrge“ ein, einen Hausmeister-Pförtner, der dauerhaft nach dem Rechten sieht. Seither sei der Vandalismus deutlich zurück gegangen, heißt es. Seit Jahren ist die Genossenschaft damit beschäftigt, das

Gebäude instand zu halten. Vor sechs, acht Jahren begann das mit der Sanierung des Flachdachs. Zwischenzeitlich wurden Briefkastenanlage und Klingeln modernisiert, ganze Wände verspiegelt und damit Transparenz geschaffen. Farbige Wände verleihen dem tristen Beton einen fröhlichen Anstrich. Noch bis 2019 werden die Sanierungsarbeiten andauern. Überhaupt bilden Instandhaltung und Modernisierung die Schwerpunkte der Bauvereinstätigkeit der vergangenen 25 Jahre. Das ist, angesichts der 100

Jahre alten Häuser einerseits, der Betonklötze aus den 60-er/70-er Jahren andererseits eine Herkulesaufgabe. „Wir haben ein Riesensbudget für die Instandhaltung“, sagt Vorstandsmitglied Brigitte Erbe. Wird eine Etagenwohnung frei, erneuert der Bauverein vor der nächsten Vermietung die alten Leitungen, die komplette Elektrik und die Sanitäranlagen. Von 823 Wohnungen wurden bislang 269 modernisiert. „Damit haben wir eine Modernisierungsquote von 33 Prozent erreicht“, sagt Brigitte Erbe. hm



Der „Riegel“ genannte Gebäudekomplex schließt die Hermann-Küster-Straße nach Norden hin ab. Der massive Betonbau wird noch bis 2019 saniert. Foto: Achim Schulz



Auf dieser Luftaufnahme von 1979 ist die Struktur der „Gartenstadt“ Sindlingen-Nord gut zu erkennen. Vorne liegt der Richard-Weidlich-Platz mit dem Bürgerhaus, links hinten sind die 60-er und 70-er Jahre-Bauten und am oberen Bildrand Zeilsheim zu erkennen. Repro: Achim Schulz

100-Jahrfeier und Richtfest

Sein hundertjähriges Bestehen feiert der Bauverein am Freitag, 18. Juli, mit einem zweigeteilten Fest. Vormittags um 10 Uhr finden sich Mitglieder und geladene Gäste auf der Unterliederbacher Großbaustelle in der Engelsruhe ein, um Richtfest und Jubiläum mit einer akademischen Feier zu begehen. Ab 14 Uhr ist Zeit für Geselligkeit vor oder im ehemaligen Bürgerhaus Sindlingen. Der Platz, auf dem vor 25 Jahren das Festzelt zur 75-Jahrfeier stand, ist nicht mehr frei: Dort wurde in den 90-er Jahren ein Mehrfamilienhaus errichtet. Deshalb dient nun der Platz vor dem Bürgerhaus als Festgelände. Sollte es regnen, weichen die Gäste ins Bürgerhaus aus. Es gibt Speisen und Getränke, Livemusik und Kinderprogramm, eine Graffiti-Aktion zusammen mit dem Kinder- und Jugendhaus und einen Rückblick in Bildern in der „Zeitfenster Lounge“.

Der Fotograf vom Bauverein

Achim Schulz fotografiert seit fast 30 Jahren in der und für die Siedlung

„Ich entdeckte, dass es lohnenswert ist, sich mit der Gestaltung unserer Siedlung auseinander zu setzen“. So beschreibt Hans-Joachim Schulz, Rufname Achim, warum er seit fast 30 Jahren in Sindlingen-Nord (und nicht nur dort) fotografiert. Als „Fotograf vom Bauverein“ dokumentiert er seit 1984 die Entwicklung der Genossenschaft. Vorstände, Mitarbeiter, Häuser, Wohnungen, Gärten, den Eissalon am Richard-Weidlich-Platz, den Entenbrunnen sowieso, Alt- und Neubauten in Sindlingen und Unterliederbach, Winterbilder, Sommerbilder, künstlerisch anmutende Fotos von Fassaden, Strukturen, Lichtspielen, kurzum: Bilder von allem, was die Siedlung zwischen den Bahnlängen ausmacht, fotografiert Achim Schulz seit nunmehr 30 Jahren. 1984, bei einem Herbstspaziergang zwischen den Wohnblocks der Hermann-Küster-Straße, fand er zahlreiche reizvolle Motive. „So stellte sich mir die Frage: Warum eigentlich immer nur Alt-Sindlingen?“, wenn es um vorgeblich schöne

Fotos geht? Das schrieb er in einem Text über das Fotografieren vor der Haustür, der im Januar 1985 in der Mitgliederzeitung des Bauvereins „Die Siedlung“ erschien – versehen mit einem Foto aus der Hermann-Küster-Straße. Danach war er sozusagen „gebucht“, hat seither alle Fotos für die jeweils zwei Ausgaben der Zeitung im Jahr gemacht. Das Fotografieren ist dem 63-Jährigen schon früh Hobby und Leidenschaft geworden. „Zur Konfirmation habe ich mir meine erste Kamera gewünscht“, berichtet er, eine Zeiss-Ikon. Damals lebte er noch mit der Familie in der Innenstadt, in der Nähe des Dominikanerklosters. Aber erst Anfang der 70-er Jahre begann er, ernsthaft zu fotografieren. Zu der Zeit hatte er gerade eine Lehre zum Elektromechaniker abgeschlossen. Er experimentierte mit einer geliebten Fotolaborausrüstung. Landschaft, Kinder, Reisen und immer wieder Frankfurt boten ihm Motive zuhauf, die er Schwarzweiß oder mit Diafilmen festhielt. Noch intensiver lernte er die Stadt kennen, als er anfangs

beim Entstörungsdienst der Stromversorgung der Stadtwerke zu arbeiten. „Wir haben alle Hochhäuser technisch/elektrisch in Betrieb genommen“, erzählt er: „Ich bin fast überall schon oben gewesen. Das war einfach nur



Fotograf aus Leidenschaft: Achim Schulz. Seit 30 Jahren engagiert er sich im Bauverein.

gut“. Neben der Arbeit absolvierte Achim Schulz ein Studium und wurde staatlich geprüfter Elektrotechniker. „Als ich den Abschluss hatte, habe ich mir meine erste Nikon FM gegönnt“, erinnert er sich. Schon damals faszi-

nierten ihn Architektur und Strukturen – sei es die schrullige Rinde eines Baums, Licht- und Schattenspiele oder die scharfen Kanten der „Betonarchitektur“ der 60-er Jahre.

Nach Sindlingen kamen Achim und Marion Schulz kurz nach ihrer Heirat 1972. Sie wohnten in der Bahnstraße, in der Nähe der evangelischen Kirche, in deren Kirchenvorstand sich Achim Schulz seit 1982 engagiert. Sohn Sascha wurde geboren, und 1974 erhielt die junge Familie eine Wohnung beim Bauverein, in der Hermann-Küster-Straße. Dort musste die Küche als Fotolabor herhalten. 2002 zog er mit seiner Frau in die Edenkober Straße um und hatte nun endlich einen eigenen kleinen Raum fürs Entwickeln. 2009 jedoch stellte er auf die digitale Kamera um. Er arbeitete sich autodidaktisch und genau so sorgfältig in die neue Technik ein, wie er zuvor seine Schwarzweißfotos bearbeitet hatte. Er erstellte Fotobücher und Diaschauen und nun, zum Bauvereins-Jubiläum, einen Rückblick in 250

Bildern, der bei der Feier am 18. Juli im Bürgerhaus in einer „Zeitfenster Lounge“ in Endloschleife gezeigt wird.

Dafür hat Achim Schulz sowohl alte Bilder eingescannt als auch etliche eigene beige-steuert. Als „Fotograf vom Bauverein“ erlebte er Änderungen im architektonischen Geschmack von der Blockbauweise der ausklingenden 70-er über die Postmoderne der 80-er bis hin zum jüngsten Neubauprojekt in Unterliederbach mit. Alle Mitarbeiter hat er porträtiert, Dachausbau und Fassadendämmungen dokumentiert, sich Fotos zu Themen wie „Richtig Heizen“ oder „Energiesparen“ ausgedacht. Er legt Wert auf technisch saubere Arbeit und ansprechende Motive: „Die Gestaltung von Bildern ist mir wichtig“, betont er. Wer sich selbst ein Bild davon machen will, kann das im Internet tun. Unter www.flickr.com/photos/achim-s/sets/ finden sich sowohl die Bauvereins-Serie als auch weitere, nach Themen sortierte Bilder – Alle Fotos: Achim Schulz. *bn*

Die Geschicke mit gestalten

Christoph Wild engagiert sich seit fast 30 Jahren im Aufsichtsrat

Seit 29 Jahren nimmt Christoph Wild aktiv Anteil am Geschehen in der Genossenschaft. So lange schon arbeitet der 58-Jährige im Aufsichtsrat des Bauvereins für Höchst und Umgebung mit, davon 14 Jahre als Vorsitzender. Was bewegt den studierten Soziologen dazu, ein Gutteil seiner Freizeit dafür aufzuwenden? „Ich bin überzeugt von der Wohnform der Genossenschaft“, erklärt er: „Sie bietet eine hohe Wohnsicherheit und ist nicht gewinnorientiert. Sie versucht, das Wohnumfeld und angenehmes Wohnen zu erhalten“. Dazu gehört, nicht höchstmöglich zu verdichten, sondern die großzügigen Grünanlagen und Gärten zu erhalten oder, wie jetzt beim Neubauprojekt in Unterliederbach, auf ausreichend Grün zu achten. Dazu gehört aber auch, regelmä-

ßig in den Bestand zu investieren, zu modernisieren und auch immer wieder zu hinterfragen, was getan werden muss, um als Gemeinschaft zukunftsfähig zu sein. Gerade dabei kommt der Aufsichtsrat ins Spiel. „Es ist unsere Aufgabe, die Tätigkeit des Vorstands zu überwachen und zu fördern“, erklärt Christoph Wild: „Zu schauen, ob das Geld sinnvoll ausgegeben und richtig abgerechnet wird, aber auch, Perspektiven mit zu entwickeln“. Beispielsweise sei stets zu überlegen, für wen geplant wird – angesichts der demographischen Entwicklung einerseits, der zunehmenden Anzahl von Ein-Personen-Haushalten und dem allgemein gestiegenen Raumbedürfnis andererseits. Wild weiß, wovon er spricht. In der Siedlung aufgewachsen, trat

er 1978 als Student selbst in den Bauverein ein und bezog eine Zwei-Zimmer-Wohnung in der Bahnstraße. Die behielt er auch nach Heirat und Geburt von zwei Kindern. Vier Personen auf 55 Quadratmetern – das ist heute schwer vorstellbar. Als die Kinder größer wurden, erhielt die Familie eine Wohnung in der Ferdinand-Hofmann-Straße, in der sie heute noch lebt.

Christoph Wild besuchte regelmäßig die Mitgliederversammlungen. Mitte der 80-er Jahre wurde er gefragt, ob er im Aufsichtsrat mitarbeiten wolle. Er stimmte zu, wurde gewählt und gehört seit 1985 nahezu ununterbrochen dem zehnköpfigen Gremium an, davon 14 Jahre als Vorsitzender. Obwohl ihn seine Tätigkeit bei der ARD-Werbeabteilung stark fordert, nimmt er

sich die Zeit für die regelmäßigen Sitzungen, in denen der Vorstand dem Aufsichtsrat berichtet. Außerdem wird er zu den ebenso regelmäßigen Sitzungen von Prüfausschuss und Bauausschuss hinzu gebeten. Zeitweise gab es sogar einen Perspektivenausschuss, der sich damit befassete, was zu tun sei, um die Genossenschaft in einem sich wandelnden Wohnungsmarkt zukunftsfähig zu halten.

Trotz der großen zeitlichen Beanspruchung übt er das Ehrenamt gerne aus. „Das ist wie ein Engagement im Turnverein oder in der Politik: Man muss Spaß daran haben, etwas zu entwickeln, vorzubringen, mitzureden“, sagt er: „Man macht es ja auch für sich als Mitglied, denn alle Entscheidungen treffen einen selbst. Und man macht es im

Auftrag der Mitglieder, die einen gewählt haben“. Und er macht es auch aus Überzeugung. „Die genossenschaftliche Idee ist für die Realisierung gemeinsamer Interessen gut, vor allem, wenn sich



Christoph Wild engagiert sich seit fast 30 Jahren im Aufsichtsrat. Foto: Michael Sittig

in der Privatwirtschaft kein Interessent findet“, sagt er im Hinblick auf Projekte wie generationenübergreifendes Wohnen oder alternative Wohnformen in ehemaligen Industriegebäuden. Gleichzeitig bedauert er, dass die Idee, die hinter einem solchen Zusammenschluss steht, in der Breite nicht so bekannt ist, wie sich das der Bauverein wünscht. Dabei habe eine Genossenschaft enorme Vorteile, findet Wild: „Das Schöne ist, dass wir das Geld nicht ausschütten müssen. Es geht nicht an irgendwen, der das Geld rausziehen will, sondern kommt direkt zu den Mitgliedern zurück. Teils in Form der Dividende, die seit Jahrzehnten bei vier Prozent der Genossenschaftsanteile liegt, teils durch Investitionen, Modernisierung und Instandhaltung“. *bn*

Neues Pflaster an der Haltestelle

Straßenbauamt lässt den Gehweg an der Bahnstraße erneuern

Halteverbotsschilder wiesen schon länger darauf hin, dass sich in der Bahnstraße etwas tun würde. Anfang Juli sammelten sich Baken, Schilder und ein kleiner Bagger auf der Busbucht vorm Rewe-Markt an, wurde das Haltestellenschild Westenberger Straße mit einer Haube verhängt und ein Schild angebracht, das auf die Verlegung der Haltestelle bis auf weiteres vor die Frankfurter Sparkasse hinweist. Grund sind Sanierungsarbeiten am Gehweg. Er befindet sich in einem schlechten Zustand, teilt das Straßenbauamt auf Anfrage mit. In Senken bildeten sich bei Regen große Pfützen. Deshalb wird der Bürgersteig nun auf Antrag des CDU-Ortsbeirats Albrecht Fribolin und in

Abstimmung mit dem Ortsbeirat erneuert. Das Straßenbauamt versichert, dass der Zugang zum Lebensmittelmarkt während der rund dreiwöchigen Bauzeit gewährleistet sei. Insgesamt kostet die Maßnahme 30 000 Euro. Die Autofahrer müssen sich erst an die Baustellensituation gewöhnen. Da nun alles noch enger ist als sonst, kommen Busse und Lastwagen nur aneinander vorbei, wenn niemand sein Gefährt im Halteverbot abstellt. Verkehrsregeln allerdings scheinen zunehmend außer Kraft gesetzt zu sein. Durchgezogene Linien, Abbiegeverbote, das Verbot, Straßeneinmündungen zuzustellen oder gegen die Einbahnstraße zu fahren werden rund um den Dal-

les regelmäßig ignoriert. Da die Bushaltestelle jetzt als Parkplatz ausfällt, weichen die Autofahrer auf andere freie Stellen aus – Schilder hin, Baustelle her. Wenn dann auch noch Lastwagen rückwärts in den schmalen Hof des Lebensmittelmarkts einfahren, um ihn zu beliefern, ist das Chaos während des Berufsverkehrs komplett. Kaum war die Haltestelle verlegt, verlagerte sich übrigens auch die übliche Ansammlung von Abfall rund um die Bänke vor das Geldinstitut. Diejenigen, die den durch Poller, Bänke und Schildermasten ohnehin schmalen Weg jeden Tag zumüllen, beglücken nun die freie Fläche vor der Sparkasse mit ihren Hinterlassenschaften. *bn*

Öffentlicher Nahverkehr

Ab Dezember im Halbstundentakt

Bürger beklagt schlechte S-Bahn-Verbindung an Sonntag Vormittagen

Sonntags ist der Stadtrand besonders weit von der Innenstadt entfernt. Vormittags fährt nur einmal in der Stunde eine S-Bahn vom Sindlinger Bahnhof in Richtung Frankfurt. Am Zeilsheimer Bahnhof ist es nicht besser. Und dann liegen beide Abfahrtszeiten auch noch nah beieinander – 12.23 Uhr ab Zeilsheim, 12.34 Uhr ab Sindlingen. Dazwischen – nichts. Einzige Alternative ist eine Busfahrt nach Höchst, um dort in die S-Bahn umzusteigen. Ab und bis Höchst fährt sie häufiger. Diesen Missstand hat ein Bürger, der nicht namentlich genannt werden möchte, bei der Bahn-Abteilung DB-Regio in Frankfurt beklagt. Um Anschlüsse im Knotenpunkt Hauptbahnhof zu erreichen, müssen Fahrgäste unter Umständen lange Wartezeiten in

Kauf nehmen, schildert er die Misere. Das gelte auch für die Bewohner der Main-Taunus-Orte entlang der S-Bahnlinien Richtung Wiesbaden und Niedernhausen. Der Sindlinger schlägt vor, einfach die S1, die sonntags nur zwischen Höchst und Offenbach-Ost verkehrt, bis Hochheim zu verlängern. Eine weitere Alternative wäre die Einbeziehung der Rheingau-Linie 10 zwischen Neuwied und Hauptbahnhof. Dieser Zug halte zwischen Koblenz und Wiesbaden an jedem Haltepunkt, zwischen Wiesbaden und Frankfurt aber nur in Mainz-Kastel und Höchst. Lasse man das Bähnchen in Hochheim, Flörsheim, Eddersheim, Hattersheim und Sindlingen stoppen, wäre eine zusätzliche Anbindung geschaffen. „Im Rhein-Main-Gebiet, insbeson-

dere im Bereich zwischen Wiesbaden und Frankfurt, mit hohen Einwohnerzahlen, ist diese Erweiterung notwendig und vertretbar“, schreibt der Sindlinger. „Die zitierte Misere/Lücke muss bei nächstmöglicher Gelegenheit realisiert werden. Ihrer Stellungnahme sehen viele Ihrer Fahrgäste mit Interesse entgegen.“ Die Stellungnahme ließ nicht lange auf sich warten, und sie ist positiv. „Die Ausweitung des Halbstundentaktes am Sonntag auf den Vormittag ab 8 Uhr auf allen Linien“ sei fester Bestandteil der Planungen des RMV, teilt die Bahn AG mit: „Sie wird zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 umgesetzt.“ Außerdem sollen auf dem Abschnitt zwischen Wiesbaden und Frankfurt zum nächsten Jahr neue Fahrzeuge eingesetzt werden. *bn*

Reiten und Pferdepflegen lernen

In den Sommerferien lädt der Reitverein Sindlingen junge Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder in die Allesinastraße 1 zu einem abwechslungsreichen Ferienprogramm ein. „Spielerisch Reiten lernen“ können Kinder ab sieben Jahren in den Wochen vom 28. Juli bis 1. August (erste Ferienwoche) und vom 1. bis 5. September (letzte Ferienwoche) von 9 bis 14 Uhr. Die Kinder erhalten Longen- und Voltigierunterricht, wobei keine Reitkenntnisse erforderlich sind. In kleinen Gruppen wird die Pflege des Pferdes erläutert. Selbstständig lernen die Nachwuchstreiter das Putzen eines Vierbeiners. Verpflegung sollte mitgebracht werden. Die Kosten betragen pro Woche 130 Euro für Mitglieder und 150 Euro für Nichtmitglieder. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage des Reitvereins Sindlingen e.V.: www.reitverein-sindlingen.de.



Wir haben für Sie eine Warmweste in unserer Agentur bereitgelegt. Lassen Sie sich doch einfach von uns ein attraktives Angebot für eine Kfz-Versicherung berechnen – vielleicht bekommen Sie Lust, zur Allianz zu wechseln – in jedem Fall können Sie Ihre Warmweste gleich mitnehmen.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolongarstraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69.30 65 73
Fax 0 69.30 20 87



Willi & Andreas Schmitt Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster · Türen · Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Katholische Gemeinde

Zum **Seniorenachmittag** lädt die katholische Gemeinde am Mittwoch, 16. Juli, ins Gemeindezentrum St. Dionysius ein. Beginn ist um 15 Uhr. Der „Aktive Donnerstag“ der katholischen Gemeinde trifft sich am Donnerstag, 24. Juli, ab 16.30 Uhr in St. Dionysius zum Grillfest.

Zeltlagerteam lädt zum Elternabend

Die katholische Kirchengemeinde St. Dionysius/St. Kilian organisiert wieder ein Zeltlager für Kinder und Jugendliche von sieben bis 15 Jahren. Vom 29. August bis 5. September geht es auf den Jugendzeltplatz in Medebach (Sauerland). Zur Vorbereitung lädt das Zeltlagerteam für Mittwoch, 9. Juli, um 18.30 zu einem Elternabend ins Gemeindehaus, Huthmacherstraße 21, ein. Dort gibt es wichtige Hinweise, unter anderem zur richtigen Ausstattung und zum Programm. Bisher liegen 60 Anmeldungen vor. Da aus diesem Grunde zwei Busse gemietet wurden, sind noch einige Plätze frei. „Last Minute“-Anmeldungen sind im Pfarrbüro oder bei Familie Sittig (E-Mail: michael.sittig@sittig.de) zu bekommen. *sg*

Hotel Post

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV
Tagungsräumlichkeiten von 6 – 60 Personen
Sindlinger Bahnstraße 12-16 * 65931 Frankfurt am Main *
Telefon 069-37010 * Fax 0049-69-3701502
www.airporthotel-post.de * E-Mail: info@airporthotel-post.de

Restaurant Poststuben



Restaurantöffnungszeiten von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Küche 17.00 bis 24.00

SCHMERZSCHLUCKER

Die Innovation gegen Rücken- und Verspannungen

- + wird dem Therapieverlauf angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor



BAUER & PARTNER GmbH
... gut zu Fuß!

Hostatostraße 20 · 65929 F-Höchst
Tel. 069/306838 · Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

HAARSTUDIO VENERA

Allesinastr. 32
65931 Frankfurt/ Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo - Di	09:30 - 15:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do - Fr	09:30 - 18:30 Uhr
Samstag	09:00 - 15:00 Uhr

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das **perfekte Ergebnis** in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Gebrüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb

Krümmling 3a
65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de

Partner von **autonative systems** **PESTOOL**

Schlechte Noten müssen nicht sein

Frauenchor **GERMANIA Sindlingen** 1977 e.V.

mittwochs ab 20.00 Uhr im Kath. Gemeindezentrum, Huthmacherstr. 21 in Sindlingen

Günther Weide Fernmeldemechanikermeister

- Antennen-, Kabel- und Satelanlagen
- Telefon- und ISDN-Anlagen
- Netzwerke
- Torsprech- und Haustelesonanlagen

SIEMENS **AGFEO**
WISI **KATHREIN**
SSS SIEDLE **RITTO**

Herbert-von-Meister-Str. 22, 65931 Frankfurt, Tel. 069/37 44 47, Fax 069/37 41 74

VdK-Termine

Stammtisch

Am Donnerstag, 10. Juli, richtet der VdK-Ortsverband den monatlichen Stammtisch im „Loch“ (Gaststätte Zur Mainlust) aus. Ab 18 Uhr ist dazu jeder willkommen, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Sprechstunde

Bei Fragen zum Schwerbehindertenrecht hilft der VdK-Ortsverband weiter. In seinen sozialrechtlichen Sprechstunden erhalten Ratsuchende auch Unterstützung beim Ausfüllen von Kur- und Wohngeldanträgen. Die nächsten offenen Sprechstunden bietet der Sozialverband am Freitag, 11., und Freitag, 25. Juli, an, und zwar jeweils von 16 bis 18 Uhr in den Räumen des Seniorenverbandes, Edenkobener Straße 20a. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Sommerfest

Sein Sommerfest feiert der VdK-Verband Sindlingen am Samstag, 12. Juli, ab 15 Uhr auf dem Gelände des Turnerheims (Farbenstraße 85a). Um planen zu können, bittet der Vorstand um baldmöglichste Anmeldung bei Renate Fröhlich, Telefon 37 12 93, und die Angabe, wer was gerne isst. Zur Auswahl stehen Wurst mit Brötchen, Wurst mit Kartoffelsalat und Brötchen mit Leberkäse.

Monatswanderung

Zum Ruderdorf führt die nächste Monatswanderung von Touristenclub und VdK am Sonntag, 13. Juli. Abfahrt ist um 9.15 Uhr an der Haltestelle Westerberger Straße (normalerweise Rewe, zur Zeit vor der Frankfurter Sparkasse). Wer mitwandern möchte, wird gebeten, sich vorher bei Bruno Ohlwein, Telefon 37 32 67, anzumelden.

Fahrer gesucht

Aushilfsfahrer sucht der VdK-Ortsverband Sindlingen: Wegen der Ferien und krankheitsbedingter Ausfälle entstehen dem Verband Engpässe beim regelmäßigem Fahrdienst zu den Turnstunden, „Fit bis 100“ und „Sport für Demenzerkrankte“. Deswegen sucht er Autofahrer, die die VdK-Senioren/-innen mit Mobilitätseinschränkungen zu Hause abholen, zu den Übungsstunden bringen und anschließend wieder nach Hause fahren. Das Turnen „Fit bis 100“ findet freitags von 9.45 bis 11.15 Uhr im Turnerheim statt, der „Sport für Demenzerkrankte“ donnerstags von 11 bis 12 Uhr in der TVS-Halle, Mockstädter Straße. Wer helfen kann, wird gebeten, sich bei Edltraut Straßmeyer (Telefon 37 42 04) oder Renate Metz (37 12 56) zu melden.

TV Sindlingen

Rekord beim Kinderstadtlauf

So viele Teilnehmer wie noch nie

So viele junge Sportler wie nie gingen in diesem Jahr beim Kinderstadtlauf des TV Sindlingen (TVS) an den Start. 55 Kinder wagten sich an die 800 beziehungsweise 1500 Meter langen Laufstrecken durch den Stadtteil. Die kleinsten Teilnehmer hatten gerade das Laufen gelernt – da mussten die Eltern auch noch mitlaufen – die Ältesten waren bereits 15 Jahre alt.

Den diesjährigen Rekord kann Michael Sittig, Vorsitzender des Turnvereins, erklären. „Wir Sindlinger beteiligen uns am Projekt ‚Schulkids in Bewegung‘.“ Der Sportkreis hat die Aktion gemeinsam mit der Stadt ausgerufen, um vor allem Grundschulern Lust auf Sport zu machen. Der TVS macht mit, indem er an den Schulen, aber auch in seinem Veranstaltungsprogramm spezielle, meist kostenlose Angebote für Erst- und Zweitklässler und ihre Eltern macht. Dank dieser Kooperation mit den Schulen warben diese nun auch für die Teilnahme am Lauf. „Viele Kinder machen zu wenig Sport“, erklärt Sittig, warum sein Verein sich so engagiert.

Bei den jungen Teilnehmern des Kinderstadtlaufs kann von Sportmangel keine Rede sein. Einige von ihnen mochten auch nach dem Zieleinlauf noch nicht ruhen



Sie waren die Jüngsten: Mia Daube (rechts) und Johanna Wollnik werden in den nächsten Monaten zwei Jahre alt.



Ab geht die Post – auch die kleineren Kinder rannten, was das Zeug hielt.

und machten bei den Sportspielen mit, für die es schließlich das Kinderturnabzeichen gab. Für den Verein hat die Traditionsveranstaltung seit Jahren einen schönen Nebeneffekt: Viele Kinder werden danach Mitglied beim TVS.

Das nutzt nicht nur den Kindern, die nun ihren Sport gefunden haben. Der Kinderstadtlauf dient stets auch einem guten Zweck. In diesem Jahr kamen die Einnahmen aus Startgeldern (pro Kind 2 Euro) und Kuchenverkauf der privaten Initiative „Direkthilfe Nepal“ zugute. Um den Erlös noch zu steigern, hatten dessen Initiatoren, Ursula Ochs und ihr Mann Thomas, auch noch einige Handarbeiten aus dem Himalaya-Staat zum Verkauf mitgebracht. „Das Geld geht an eine Schule in Ampil in Nepal. 25 Kinder werden dort von uns unterstützt“, erzählt Ursula Ochs.

Für sie, die aus ärmsten Verhältnissen kommen, zahlen die Frankfurter Helfer das Schulgeld. **Nachdruck aus dem Höchster Kreisblatt**
Ergebnisse Sindlinger Stadtlauf für Kinder
Mädchen 0-2 Jahre: 1. Mia Daube, 2. Johanna Wollnik, 3. Tessa Schindling; 3-4 Jahre: 1. Emilia Tischler, 2. Christina

Kronz, 3. Milena Denisenko, 4. Mina Ouremi, 5. Fiona Hoß, 6. Larissa Szpak; 6-6 Jahre: 1. Yara Stollberg, 2. Letizia Götz, 3. Hannah Fischer, 4. Lea Wolter, 5. Louise Blaskovic, 6. Ida Peters, 7. Ilenia DiMaaria, 8. Johanna Konstantinou, 9. Jana Schindling, 10. Sofia Bertorelli; 7-8 Jahre: 1. Carolin Sommerschuh, 2. Annita Kronz, 3. Sophie Bourgeois, 4. Emma Wolter, 5. Needjah Szagaras, 6. Zoé Kakavouris; 9-10 Jahre: 1. Cara Holewik, 2. Merle Stollberg, 3. Marie Gürtler, 4. Viktoria Salmen, 5. Jolina Walth; 11-12 Jahre: 1. Linda Ströer, 2. Loreclana DiMaria, 3. Lena Holewik, 4. Janina Wolter.
Jungen 0-2 Jahre: 1. Erik Sommer, 2. Cameron Callender, 3. Norwin Wollnik, 4. Samuel Schneider; 3-4 Jahre: 1. Anton-Louis Stromberger, 2. Ben Schneider, 3. Felix Lange, 4. Colin Callender; 5-6 Jahre: 1. Mark Herrmann, 2. Paul Schneider, 3. Felix Unger, 4. Tom Konstantin Meyer; 7-8 Jahre: 1. Jason Schmidt, 2. Demis Anul, 3. Paul Gürtler, 4. Luca Blaskovic; 9-10 Jahre: 1. Benedikt Reinhardt, 2. Nicolai Czich; 11-12 Jahre: 1. Johannes Beyer (5 Minuten 18 Sekunden, Gesamtsieger), 2. Filip Dziegieleowski, 3. Noah Kakavouris.

TV Sindlingen

Vereint beim Wäldchestag

Zum Traditionsfest kommen alle Abteilungen zusammen

Im Schatten der Bäume ließ sich die Hitze am besten ertragen. Vielleicht war das mit ein Grund dafür, dass sich am Wäldchestag die Tischreihen am Turnerheim schon bald nach Beginn füllten. Wie jedes Jahr hatte der der Turnverein zum Wäldchestag eingeladen, und wie jedes Jahr nutzten etliche Sindlinger die Gelegenheit zum Plausch mit Freunden, Nachbarn, Vereinskameraden oder zum Kennenlernen. „Die Kinder bringen ihre Eltern mit“, beobachtete Vorsitzender Michael Sittig zufrieden. Seien es die Kleinen aus der Mutter-und-Kind-Turngruppe oder die etwas Älteren aus der Turnabteilung, die Trampolinsprünge vorführten: Keine Frage, dass die stol-

zen Eltern die Leistungen des Nachwuchses fotografierten und mit kräftigem Applaus belohnten und anschließend gerne noch ein wenig sitzen blieben, um die angenehme Atmosphäre zu genießen und weiteren Darbietungen zuzusehen. Denn auch die Abteilungen Judo, Ving-Tsun und die Zumbatomic-Gruppe (Zumba für Kinder) führten Übungen aus ihrem Training vor. Michael Sittig nutzte die Gelegenheit, auf den Kinderstadtlauf und die neuen Kurse Herzsport, Step-Aerobic und Zumba Gold hinzuweisen. Er freute sich darüber, dass die Organisation reibungslos verlief. „Es ist eine der wenigen Gelegenheiten, alle Abteilungen zu-

sammen zu sehen“, sagte er. Alle Abteilungen beteiligten sich an Aufbau und Ausschank, stellten Helfer für den heißen Job am Grill und den Service an den Tischen. So verbrachten die Gäste unbeschwert einen schönen Nachmittag und Abend im Freien. Auf einem Nebenplatz sprangen Kinder quietschend unter dem Wasserschwall aus einem Rasensprenger herum, Erwachsene konnten mit Hilfe eines Messgeräts der Ving-Tsun-Kämpfer ihre Schlagkraft testen. Die weitaus meisten jedoch genossen es einfach, dazusitzen, mit Freunden, Nachbarn oder Vereinskameraden zu plaudern und vor Ort den Wäldchestag zu feiern. *hm*



„Zumbatomic“ heißt Zumba für Kinder. Wie viel Spaß das macht, führten kleine Sportler des TV Sindlingen beim Wäldchestag vor.



Einen Angreifer kann ein geübter Ving-Tsun-Kämpfer leicht abwehren. Aktive zeigten, wie das geht. *Fotos:Sittig*

Liebe Kunden, Freunde und Gratulanten,

ich danke Ihnen/Euch herzlich für die guten Wünsche zum 30-jährigen Bestehen meines Betriebs „Karins Petite Cuisine“ und zu meinem 70. Geburtstag. Ganz besonders danke ich meiner Familie, „meinen“ Vereinen, dem Sindlinger Karnevalverein und der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe, denen ich seit Jahrzehnten verbunden bin. Über die vielen freundlichen Worte, die Glückwünsche und Geschenke zu den beiden besonderen Anlässen habe ich mich sehr gefreut. Vor allem aber bin ich dankbar und froh, dass mir so viele Gäste die Treue halten.

Ich wünsche Ihnen/Euch allen alles Gute und freue mich auf Euren Besuch in meiner „Petite Cuisine“ in der Bahnstraße,

herzlich

Karin Karpucelj

H.M.S.
Haus- & Gartenbau
Mathias Huthmacher
Alt Sindlingen |
65931 Frankfurt am Main
Tel.: 069-373933, Mobil.: 0178-9712720
Fax.: 069-37560856
hms.bau@gmx.de

Gartenbau • Anlagenpflege • Baumfällung • Erd- und Baggerarbeiten • Pflaster- und Abbrucharbeiten • Holzterassen • Innenausbau • Tor-, Tür und Zaunarbeiten • Schleifdienste • Winterdienst und vieles mehr

CHRISTOPH **tratt**
Haustechnik-Sanitär-Heizung
Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910
→ Beratung
→ Verkauf
→ Montage
→ Wartung
Wir sind der richtige Ansprechpartner für
• Ihr neues Bad
• Gas-Wasser und Abflussleitungen
• Hochwertige Bauspengerarbeiten aus Zink und Kupfer
• Gasheizung
• Regenerative Energien
Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 069-37 33 76
Telefax: 069-37 16 78
www.Christoph-Tratt.de
tratt.sanitär@t-online.de

High Voltage
Zweiradshop
Meisterbetrieb des Zweiradhandwerks
Pedelec und Elektrorollerverkauf.
Service und Teile für Benzin- und Elektroroller.
Motorräder auf Anfrage
Dennis Brüllgen
Lehmkaufstrasse 14
65931 Frankfurt am Main
Tel.: 069/25753772
Mobil: 0157/39438037
Email: highvoltagezweiradshop@arcor.de
Web: www.highvoltagezweiradshop.de

KFZ KÜMMETH e.K.
Meisterservice für Ihr Auto
PROFISERVICE WERKSTATT

Sommer 2014 – über 30°C
und es wird im Auto nicht kälter –
wir prüfen die Klimaanlage* für Sie!
*alles andere auch – ganz wie SIE möchten



Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 · Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de

Radio Galm
 TV, Video, Hifi, Antennenbau
 Kundendienst ... persönlich

Wir bieten folgenden Service an:
 * Fernseher Reparaturen
 * Hausgeräte Reparaturen
 * Satellitentechnik

65931 Frankfurt-Zeilsheim, Pfaffenwiese 47b
 Telefon 069 / 36 37 66
 www.sp-galm.de • sp-galm@arcor.de

ServicePartner

Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
 65931 Frankfurt
 Fax (069) 361032
 e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
 Montag - Donnerstag
 7.30 - 17.00 Uhr
 Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
 Samstag
 9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
 haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
 ... alle Typen alle Marken
 ...wir sind für Sie da

SPD: Hinauf zum Schloss

Ein bisschen Geschichte, ein bisschen Wein: Ausflug in die Pfalz

„Hinauf, hinauf zum Schloss“ zieht es den SPD-Ortsverein Sindlingen am Samstag, 13. September. Zum ersten Mal seit vielen Jahren unternehmen die Genossen eine Busfahrt. Ziel ist das Hambacher Schloss. Es gilt als Wiege der deutschen Demokratie. Die Fahrt beginnt um 9 Uhr in Zeilsheim an der Pfaffenwiese 57 (Volksbank). Zustiegsmöglichkeiten sind an der Unterführung am Sindlinger Bahnhof um 9.10 Uhr und am Dalles um 9.15

Uhr. Nach der Ankunft am Hambacher Schloss (gegen 11 Uhr) ist eine Führung durch die Ausstellung geplant. Gegen 12.30 Uhr bringt der Bus die Ausflügler nach Bad Dürkheim. Dort ist Wurstmarkt mit vielfältigen Gelegenheiten zum Mittagessen. Wem der Trubel auf dem Weinfest zuviel wird, dem bieten die Organisatoren ab 15 Uhr eine geführte Wanderung durch die Weinberge an. Genosse Wolfram Kremer, hauptberuflicher Schau-

spieler und Regisseur/Produzent, wird die Gruppe in die pfälzische Weinkultur einführen. Die Rückfahrt ist für 18 Uhr vorgesehen, Ankunft in Frankfurt gegen 19.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 25 Euro für Busfahrt, Eintritt und Führung. Interessierte können sich verbindlich bei Patrick Hübner anmelden. Entweder per E-Mail unter patrick.huebner68@yahoo.de oder telefonisch unter 37 10 85 05. simobla

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus. Probieren Sie es aus!



Telefon 069 / 37 10 83 44
 Mobil 0177 / 24 99 702

Ihre Malerwerkstätte - Meisterbetrieb direkt vor Ort!
 Herbert - von - Meister Straße 13

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.

Wir nehmen Abschied von unserem geliebten Vater und allerliebsten Opa und Uropa.

Paul Rührer
 * 07.07.1937 † 05.07.2014

In Liebe und Dankbarkeit
 Familie Rosseel, Nicastro und Rührer

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 18.07.2014, um 12 Uhr auf dem Friedhof in Sindlingen statt.

Blumen sind das Lächeln der Erde...
 ...darum spielen Sie bei uns die Hauptrolle!

- Blumenarrangements und zeitgemäße Floristik für jeden Anlass – klassisch oder im Trend
- Individuelle Sträuße, Kränze & Gebinde uvm.
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Umfangreiche Serviceleistungen rund um Blumen & Pflanzen
- Kompetente Fachberatung

Gärtnereien Mohr & Emert
 DAS BLUMENHAUS

Wachenheimer Straße 5 • 65835 Liederbach a. T. Johann-Sittig-Straße 1 • 65931 FFM-Sindlingen
 Telefon (0 69) 30 30 93 • Telefax (0 69) 31 57 65 Telefon (0 69) 37 19 08 • Telefax (0 69) 37 20 04

www.mohr-emert.de

Karlheinz Tratt
 * 25.1.1938 † 30.5.2014



D für ein stilles Gebet
 und eine stumme Umarmung,
 A für tröstende Worte gesprochen und geschrieben,
 N für einen Händedruck, wenn Worte fehlten,
 für Blumen und Kränze,
 K für Grabschmuck und Geldspenden,
 für das Geleit zur letzten Ruhestätte,
 E für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft

Ingrid Tratt
 und Familie

Frankfurt - Sindlingen, im Juni 2014

HAA S FRISSEURE

ÖFFNUNGSZEITEN
 DIENSTAG-FREITAG 9:00-18:00
 SAMSTAG 9:00-13:00

HUGO-KALLENBACH-STR. 14
 65931 FRANKFURT-SINDLINGEN TEL. 069-84773135

TERMINE NACH VEREINBARUNG.



HEUSE BESTATTUNGEN
 in guten Händen

Wir stehen Ihnen einfühlsam und hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
 65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

fhhg Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Redaktionsadresse:
 Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt,
 Tel. 069/37000222, Fax: 069/372035 • E-Mail: simobla@sindlingen.de

Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, Nr. 905026, BLZ 500 502 01

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.
 Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein.

Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Satz und Druck: Lokale Heimatzeitungsgruppe, Haus der Lokalen Presse
 Annabergstraße 85 • 65931 Frankfurt/Zeilsheim
 Monatliche Auflage: 4.200 Exemplare.

Redaktionsschluss ist immer der 20. eines Monats.